©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

BRAASCH, D. u. JOOST, W. (1971 d): Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung Brachyptera NEWPORT 1851 (Plecoptera) in Bulgarien – Ent. Nachr. i. Druck
ILLIES, J. (1963): Neue Plecopteren aus den Karpaten – Mitt. Schweiz. Ent. Ges., 35, 288–295
JOOST, W. (1970): Neue Plecopterenfunde aus Griechenland – Ent. Nachr. 14, 90–92
JOOST, W. (1971): Nemoura braaschi n. sp. aus Bulgarien – Beitr. Ent. i. Druck
KACANSKI, D. (1970): Plecoptera gornjeg sliva reke Bosne. Manuskript
KACANSKI, D. u. ZWICK, P. (1970): Neue und wenig bekannte Plecopteren aus Jugoslawien – Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 53, 1, 1–16
KIS, B. (1964): Beiträge zur Kenntnis der Plecopterenfauna Rumäniens – Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 37, 164–172
RAUŠER, J. (1962 a): Plecoptera bulgarica – I. – Acta faun. ent. mus. Pragae, 8, 67–82
RAUŠER, J. (1962 b): Zur Verbreitungsgeschichte einer Insektendauergruppe (Plecoptera) in Europa – Prace brn. zakl. CSAV, 8, (34), 281–382
RAUŠER, J. (1963): Ergebnisse der Albanien-Expedition 1961 des Deutschen Entomologischen Instituts, 11. Beitrag: Plecoptera – Beitr. Ent., 13, 797–813
RAUŠER, J. (1965): Plecoptera bulgarica – II – Acta faun. ent. mus. nat. Pragae, 10, 92, 125–138
RAUŠER, J. (1966): Bulgaroperla mirabilis gen. n., sp. n.: eine neue Steinfliegengattung von der Balkanhalbinsel – Beitr. Ent., 16, 151–159
RUSSEV, B. (1966): Chidrobiologitschni Issledvanija na Reka Mariza I – Die Fauna Thrakiens, 3, 231–291, Sofia

Anschrift der Verfasser:

Dipl.-Biol. Dietrich Braasch, 7031 Leipzig, Ph.-Müller-Straße 39
Wolfgang Joost, 58 Gotha, Schöne Allee 17

Aus dem Institut für Grünflächengestaltung und Naturschutz in Warszawa

Eine bisher unbekannte Schädigung der Sämlinge von Picea abies KARST. durch Gallmilben *(Acarina: Eriophyoidae)*

M. SIEWNIAK, Warszawa

Einjährige Fichtensämlinge, die in größeren Mengen für experimentelle Zwecke in Pflanzenkammern gezüchtet waren, zeigten im April 1969 ein auffallendes Erkrankungsbild, woran das ganze Experiment scheitern könnte. Eine Behandlung der befallenen Pflanzen mit dem systemisch wirkenden Präparat Bi 58 EC (laut Vorschrift) hat den Befall eingedämmt.
Die sonst recht gut aufgewachsenen Fichten zeigten einen allgemeinen Befall

© Entomologische Nachrichten und Berichte, download unter www.biologiezentrum.at

durch Gallmilben. Auf einer Pflanze wurden 21 Tiere beobachtet. Am meisten wurden die obersten Nadeln befallen. Sie hatten auch den größten Schaden. Anfangs zeigten die Nadeln allseitige Verdrehungen. Im nächsten Stadium verfärbten sie sich hellbraun und fingen bald an abzufallen. Unter den Gallmilben wurde am meisten *Keiferella piceae* B. festgestellt. Für die Bestimmung der Art *Keiferella piceae* B. danke ich Herrn Dipl.-Ing. CHYCZEWSKI. Es gab noch eine zweite Art, aber wegen Mangel an brauchbaren Präparaten kann man nur vermuten, daß sich von der Fichte noch eine andere, wahrscheinlich neue Art ernährt.
Bis jetzt kennt man auf Koniferen 70 Arten Gallmilben, davon in Europa 20 Arten (BOCZEK, CHYCZEWSKI 1970).
Alle Gallmilben ernähren sich von ihren Wirtspflanzen und manche von ihnen haben wirtschaftliche Bedeutung (MORGAN, HEDLIN 1960, ŠEVČENKO 1962).

Literatur

BOCZEK, J. (1969): Studies on Mites (Acarina) Living on Plants in Poland. X – Bull. Acad. Pol. Sc. Cl. V. 17, 387–392.
BOCZEK, J., CHYCZEWSKI, J. (1970): Szpeciele (Acarina: Eriophyoidae) roslin iglastych w Polsce – Zeszyty Problemowe Postepow Nauk Rolniczych 109, 165–173.
MORGAN, C. V. G., HEDLIN, A. F. (1960): Notes on the juniper berry mite, Trisetacus quadrisetus (Thomas) in British Columbia – Can. Ent. 92, 608–610.
ŠEVČENKO, V. G. (1962): Novyj čterechnogij klesč – Trisetacus kirghi – sorum sp. n. wreditel semjan arči – Tr. Kirg. L. Op. St. 3, 299–305.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Marek Siewniak, Warszawa, ul. Nowoursynowska 166, VR. Polen

Dicerca acuminata PALL. *(Coleoptera, Buprestidae)* in der Oberlausitz

R. SCHLEGEL, Neschwitz

Der Nachweis dieser seltenen Art für die Oberlausitz gelang auf etwas ungewöhnliche Weise: Ich fand das Tier im Aufschlag meiner Hose, nachdem ich am 4. Juni 1968 etwa zwei Stunden lang an Feld- und Heckenrändern bei Neschwitz, Kreis Bautzen, nach Rebhuhnnestern gesucht hatte. Unweit des Fundortes befindet sich ein artenreicher Mischwald (Kiefer, Eiche, Winterlinde). In den Hecken selbst (Schlehe, Weißdorn, Holunder, Aspen u. a.) stehen einzelne sehr alte Eichen.
Dicerca acuminata ist eine östliche Art und wurde in Deutschland bisher nur bei Dessau und in Bayern gefangen.
Mein Dank gilt Herrn Dr. KLAUSNITZER für seine Bemühungen und Herrn Dr. JELINEK, Prag, für die Nachbestimmung des Käfers.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Reiner Schlegel, 8601 Neschwitz, Park 11

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Siewniak Marek

Artikel/Article: Eine bisher unbekannte Schädigung der Sämlinge von Picea abies KARST, durch Gallmilben (Acarina: Eriophyoidae) 66-67